

Postulat

betreffend: **Einfaches Bewilligungsverfahren für Veranstaltungen**

eingereicht von: Kaspar Bopp namens der SP-Fraktion, Marc Wäckerlin namens der glp-/Piraten-Fraktion, Christoph Magnusson namens der FDP-Fraktion, Nick Gugger namens der EVP-Fraktion, David Berger (AL)

am: 24.02.2014

Anzahl Mitunterzeichnende: Geschäftsnummer:

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen dem Gemeinderat ein Konzept für ein erleichtertes Bewilligungsverfahren für nicht-kommerzielle Kleinstveranstaltungen zu unterbreiten. Erfüllt eine Veranstaltung die Anforderungen so werden die Gebühren wie auch die formalen Hürden auf ein Minimum reduziert und die Fristen kurz gehalten.

Wenn der Kostenanteil durch Bewilligung und Auflagen einen markanten Anteil der gesamten Veranstaltungskosten ausmachen, dann soll die Nutzung des Öffentlichen Raums kostenlos sein. Ausserdem soll dann geprüft werden, inwieweit die Anforderungen z.B. an die Bereitstellung von Abfalleimern oder öffentlichen Toiletten angemessen reduziert werden kann. Solange keine Ausschreitungen zu befürchten sind, soll ein Veranstalter einen eigenen Sicherheitsdienst organisieren dürfen und es werden ihm keine Kosten dafür verrechnet.

Begründung:

Für Bürger, die sich für die Stadt engagieren wollen, sollen unnötige Hürden beseitigt werden. Es soll ein Freiraum für Nutzungen geschaffen werden, wie zum Beispiel Musikpartys im Sommer im Freien. Stadtparks könnten beispielsweise flexibel für solche Anliegen genutzt werden. Das erleichterte Bewilligungsverfahren soll es Bürgern ermöglichen ohne grosse Kosten kleine Veranstaltungen durchzuführen. Die Stadt soll bei Bedarf zusammen den Veranstalter bei der Suche nach der kostengünstigsten und einfachsten Lösung unterstützen. Ist eine gewünschte Nutzung an einem bestimmten Ort nicht möglich, soll die Stadt helfen, einen geeigneteren Ort zu finden. Die Dienstleistungen der Stadt, wie Abfallbeseitigung, sollen zwar kostendeckend verrechnet werden, nicht jedoch darüber hinaus gehende Gebühren, wie Platzmiete. Voraussetzung ist allerdings, dass die Veranstaltung öffentlich und nicht kommerzieller Natur ist, sowie keiner gewinnbringenden geplanten Nutzung des Platzes im Wege steht, der Stadt also Einnahmen entgehen würden. Vereinen soll die Möglichkeit für kleine Veranstaltungen offen stehen, nicht aber im Grossen Stil, wie für ein Dorffest.